Bald heisst es in Vaduz «Schiff ahoi!»

Vom 22. bis 24. Juni verwandelt sich der Peter-Kaiser-Platz hinter dem Regierungsgebäude in eine lebhafte Hafenstadt mit viel Kunst.

Julia Kaufmann

«Schiff ahoi und willkommen an Bord!», begrüsste Patrik Birrer, Leiter des Amts für Kultur, die Medienschaffenden gestern beim «KULtainer» hinter dem Regierungsgebäude. Anlass für die Pressekonferenz bot die 17. Ausgabe der Künstlerinnenbegegnung der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK), die nach 20 Jahren wieder in Liechtenstein ausgetragen wird. Vom 22. bis 24. Juni verwandelt sich das Areal zwischen Regierungsgebäude und Amt für Kultur beziehungsweise Landesarchiv in einen «Pop-up»-Kunsthafen mit Bühnen- und Gastrocontainern.

Im Fokus dieser IBK-Künstlerinnenbegegnung unter dem Titel «a-hoi – Kunsthafen Vaduz» liegt der Austausch zwischen den Künstlern und dem Publikum. Als Medium wird den 20 Kunstschaffenden aus den Sparten Musik, Schauspiel, Tanz und Illustration dabei die Improvisationskunst dienen. Alle zehn Mitgliedsländer und -regionen werden vertreten sein. Für Liechtenstein nehmen der Trompeter Amik Guerra und der Illustrator Luigi Olivadoti teil.

Der «KULtainer» wird für die IBK-Künstlerinnenbegegnung 2023 ebenfalls ins Hafenbecken zwischen Regierungsgebäude und Amt für Kultur ziehen. Bild: ikr

In der Hafenstadt in eine neue Welt eintauchen

Das Gastgeberland der IBK-Künstlerinnenbegegnung ist in der Wahl des Mottos und der Kunstsparte jeweils völlig frei. 2003 war Liechtenstein schon einmal Austragungsort und hat damals das Parkdeck der Marktplatzgarage in ein Künstlerdorf verwandelt. 20 Jahre später entsteht im Herzen von Vaduz ein Kunsthafen. Ausschlaggebend für die Themenwahl war das Deckblatt der Publikation «Als Vaduz noch seinen Hafen hatte» von Mathias Ospelt. Patrik Birrer wurde von Kunstschaffenden darauf aufmerksam gemacht und die Symbolik des Hafens hat ihm sogleich zugesagt. «Der Hafen steht traditionell für den Austausch von Waren, Geschichten, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen», erklärte er. Ebenfalls sei der Hafen Begegnungszone und gewissermassen ein Sehnsuchtsort für neue Mythen und Utopien. «Die Besucherinnen und Besucher tauchen in eine Welt ein, in der Seemannsgarn gesponnen und Geschichten gewoben werden.» Und nicht zuletzt schafft die temporäre Hafenstadt einen Bezug zur IBK, indem sie den Bodensee quasi nach Liechtenstein holt.

Als Medium für die 17. IBK-Künstlerinnenbegegnung dient die Improvisationskunst. Hierzu erklärt der Amtsleiter: «Wir haben diese Sparte gewählt, weil sie viele Möglichkeiten und Freiheiten bietet. Ausserdem gibt es Experten in Liechtenstein und viele Kunstschaffende, die mit Improvisationskunst arbeiten.» Denn letztlich sollte die gewählte Kunstsparte das jeweilige Land auch repräsentieren.

Eine Andockstelle für unterschiedliche Künste

Während im Auftrag des Amts für Kultur die IBK-Künstlerinnenbegegnung 2023 konzipiert und durchgeführt wird, halten Juliana Beck und Fabian Reuteler die künstlerische Leitung inne. Reuteler erklärte: «Der Kunsthafen ist eine Andockstelle für unterschiedliche Künste, wobei es wie in einem richtigen Hafen verschiedene Orte gibt, an denen unterschiedliche Dinge passieren. Die Gäste haben die Möglichkeit, eine Rundfahrt durch das Hafenbecken zu unternehmen und dabei die diversen Spielorte zu entdecken.» So werden auf dem Areal gleich mehrere Container mit verschiedenen Funktionen zu finden sein. Beispielsweise agiert der Klangcontainer Schramm als Geräuschmaschine, die zum Experimentieren und Entdecken einlädt. Ebenfalls wird ein Leuchtturm zu finden sein, der auch wie ein Instrument bespielbar sein wird. Nicht zuletzt sind auch die Gastroangebote in Containern untergebracht.

Ab Donnerstag, 22. Juni, um 17.30 Uhr, wird der «a-hoi Kunsthafen» in Vaduz für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Die 20 Kunstschaffenden werden ebenfalls an diesem Tag anreisen und am Freitag, 23. Juni, mit ihrem Vorhaben starten. Um 19 Uhr wird der Kunsthafen in Vaduz durch Kulturminister Manuel Frick offiziell eröffnet. Dieser betonte gestern, dass es ihm eine grosse Freude sei, Liechtenstein nach 20 Jahren wieder als Gastgeberland zu erleben. Um 19.30 Uhr beginnt schliesslich das Abendprogramm der Künstlerinnen und Künstler, bevor am Samstag, 24. Juni, weiter am Konzept gearbeitet wird, damit um 21 Uhr das grosse Finale über die Bühne gehen kann. «Wir sind selber schon sehr auf den Prozess und das Ergebnis gespannt, da wir uns bewusst dazu entschieden haben, den Kunstschaffenden nur sehr wenig Vorgaben zu geben. Für die Hafenrundfahrt haben wir einen Start- und Endpunkt wegen der Storyline gesetzt, die den Gästen einen roten Faden bietet», sagte Juliana Beck und ergänzte: «Die Improvisationskunst lebt von der Interaktion mit dem Publikum. Das verspricht viel Spannung. Es gibt diverse tolle Auftritte zu entdecken und der Kunsthafen lädt zum Experimentieren ein.»

Weitere Informationen
Das Programm und weitere Infos finden sich auf www.ibk-kuenstlerbegegnung.org

Grosser Erfolg für Young Unlimited an Chorwettbewerb in Linz

Der Chor Young Unlimited aus Mauren hat am «Sound Waves» in der höchsten Wettbewerbskategorie die Auszeichnung «Silber» gewonnen.

Young Unlimited der Chorgemeinschaft Mauren nahm vom 8. bis 10. Juni am internationalen Chorwettbewerb und -festival Sound Waves (ehemals Anton-Bruckner-Wettbewerb) in Linz teil. Der Chor sang unter der Leitung von Josef Heinzle im Wettbewerb im Brucknerhaus in der höchsten Stufe, Kategorie A1 – gemischte Chöre, mit und stand im Wettbewerb zu professionellen Chören aus Schweden und Singapur. Die 23 Sängerinnen und Sänger von Young Unlimited begeisterten die Jury mit der vielfältigen Auswahl der Stücke «So soll es bleiben», «Northern Lights», «Swing Down Angels» und «Don't stop me now» und erhielten für ihre hervorragende Leistung 18,02 Punkte und die Auszeichnung «Silber – Stufe 8». Damit verpasste der Chor, der für seine gelungene Interpretation der Stücke und besonders für seine Energie und Ausstrahlung gelobt wurde, nur um wenige Punkte «Gold».

«Wir haben uns zum ersten Mal an einem internationalen Chorwettbewerb beteiligt. Das Niveau aller Chöre war sehr hoch. Wir freuen uns, dass wir uns mit diesen Chören messen durften und auch mithalten konnten. Ich bin unglaublich stolz auf meinen Chor und die Auszeichnung Silber», sagt Chorleiter Josef Heinzle.

Young Unlimited sicherte sich beim internationalen Chorwettbewerb Silber. Bild: pd

Am Sound-Waves-Festival nahmen Chöre aus 13 Nationen aus Asien und Europa teil. Das Event zeigte eindrücklich, dass gemeinsames Singen Nationen zusammenbringt. Young Unlimited dankt allen grosszügigen Unterstützern, welche die Wettbewerbsteilnahme und Reise ermöglicht haben.

Der Chor Young Unlimited gestaltet als nächstes einen Workshop am Liechtensteiner Verbandsmusikfest am Samstag, 24. Juni, und ist an seinen Konzertabenden am 15. und 16. September 2023 im Gemeindesaal Mauren zu hören. Der Chor freut sich immer über Musikbegeisterte, die den Chorgesang ausprobieren möchten. *(pd)*

LLB trifft ...